

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinematographische Rundschau.

Film-Zensur

Wir leben im Zeitalter der Film- und Kinogefährdung. Der Staat will das Volk vor den „Schädigungen“ bewahren, die der Kinematograph angeblich verursacht. Niemand spricht den Behörden das Recht ab, Maßnahmen zu treffen, wenn Volksgüter gefährdet sind. Aber über die wirkliche oder nur angebliche Gefährdung gehen die Ansichten sehr weit auseinander. Man hat darum in diesen Gesezen die Zensurkommission vorgelesen, welche zu beurteilen hat, ob ein Film eine Gefährdung enthält oder nicht. Der Wert dieser Film-Zensur ist zweifellos sehr problematisch. Denn je nach den persönlichen Qualitäten, den menschlichen Gefühlen, der individuellen Veranlagung, den persönlichen Lebensverhältnissen und der Erziehung und Beschäftigung wird jeder Zensur seine besondere Ansicht darüber haben, wo die Harmlosigkeit aufhört und die moralische Gefahr beginnt. Es gibt Leute, für die schon ein Kuß im Bild eine höchst verwerfliche und demoralisierende Angelegenheit ist. Es gibt aber auch solche, deren unbenußt satirische Veranlagung auch im Blutbad nichts Verwerfliches entdecken kann. Dieser letztern Zahl wird gerade heute sehr groß sein. Denn unsere Zeiterlebnisse sind nicht dazu angetan, die Feinfühligkeit zu heben. So wird die

Film-Zensur stets Unannehmlichkeiten mit sich bringen, welche in der Verschiedenheit der Auffassungen ihren Grund haben. Man sollte anstelle dieser belästigenden Zensur eher eine Norm schaffen, nach welcher bestimmte Handlungen im Kino nicht durchgeführt werden dürfen: z. B. Einzelheiten verbrecherischer Handlungen, aus welchen gewisse Belebungen geschöpft werden können, wie beim Einbruch, beim Lieberfall, beim raffinierten Mord usw. Dann wieder sollte man Schreckensszenen auf das Notwendigste beschränken. Es ist nicht nötig, daß ein Toter einige hundert Meter lang auf der Leinwand sichtbar bleibt, daß eine Hinrichtung in allen ihren fürchtbaren Phasen dargestellt wird usw. Durch eine exakte Bearbeitung könnte so ein Wegweiser für die Zensur geschaffen werden, der besser wirkt, als die persönliche Meinung irgend eines Polizeimeinigen, irgend einer zur Zensur berufenen Frau, die vermöge der Stellung ihres Herrn Gemahls eine gesellschaftliche Potenz bedeutet und deshalb sich nun für geeignet hält, darüber zu urteilen, was angebracht und was verwerflich ist im Film.

Neuigkeiten aus der Kinowelt

Die recht beliebte Film-Darstellerin Doritt Weirler, welche dem Kinopublikum namentlich aus ihren köstlichen Rollen aus den Sumoestken und Lustspielen bekannt ist, wurde vor einiger

Zeit während der Aufnahme eines neuen Stückes plötzlich irrsinnig. Sie mußte in eine Herberheilanstalt bei Berlin verbracht werden, wo sie vor kurzem in noch jugendlichem Alter gestorben ist. Auch der Kinohauspieler macht Tragödien durch.

Kleine Kino-Nachrichten

— Die Stadt Olten hat ein neues Lichtspielhaus erhalten, das seinen Betrieb vor kurzem mit gutem Erfolg eröffnete.

— Der Rekurs gegen das bernische Lichtspielgesetz. Die staatsrechtliche Abteilung des Bundesgerichtes befaßte sich mit der vom Verband schweizerischer Kinematographenbesteller eingereichten staatsrechtlichen Beschwerde, die das neue bernische Kinematographengesetz als verfassungswidrig bezeichnete und dessen Aufhebung verlangte. Auf den Rekurs wurde teilweise wegen mangelnder Aktilegitimation der Beschwerdeführer nicht eingetreten und im übrigen derselbe als unbegründet abgelehnt.

— Die Pariser Kinos haben ihre Einnahmen, die im Jahre 1907 noch 1,572.000 Fr. betragen, 1911 auf 3,200.000 Fr. vermehrt. Vier Jahre später, 1915, steigerten sich die Einnahmen um mehr als das Doppelte auf 7,800.000 Franken. Die Einnahmen der sechs größten Kinotheater variieren zwischen 471,000 und 1,030,000 Franken.



Orient-Cinema

Waisenhausstrasse Bahnhofplatz

Vom 7. bis inkl. 13. Februar 1917:

„Chiffonnette“

mit

Fräulein Napierkowska

in der Hauptrolle.

Der verliebte Gummiball

Glänzendes Lustspiel.

Deutsche u. französische Kriegsberichte

Central-Theater

Weinbergstrasse

PROGRAMM

von Mittwoch den 7. bis Dienstag den 13. Februar 1917:

5 Akte! Ein Kunstwerk I. Ranges! 5 Akte!

OTHELLO

Für den Film bearbeitet nach dem gleichnamigen Trauerspiel von William Shakespeare

JUDEX (Der Richter) Das Phantastische Rudel

Fortsetzung: Der italienische Gebirgskrieg (II. Teil)

Die Schlacht auf dem Adamello

In den Meerestiefen Serie VI, Schluss (Gruppe der Krusttiere)

Deutsche Kriegsnachrichten, Messer-Woche, Berlin

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 7. bis inklusive 13. Februar 1917:

Neu für Zürich!

4 Akte! DER 4 Akte!

GEHEIME VERTRAG

Höchst spannender Detektivschlager.

Hauptdarsteller dieses Bildes ist ARNOLD DALY, der durch die Rolle des so bekannt und beliebt gewordenen wissenschaftl. Detektivs JUSTIN CLAREL a. d. Geheimnissen von New-York in angenehmer Erinnerung steht.

DIE GETAUFTE JÜDIN

oder: DER SHYLOCK VON KRAKAU

mit dem bekanntesten und erstklassigen Charakter-Darsteller

RUDOLF SCHILDKRAUT

in der Hauptrolle.

Ein tiefgreifender Familien-Roman von Felix Salten.

Grand Cinema Eden-Lichtspiele

Rennweg 13

Vom 7. bis inkl. 13. Februar:

Erstaufführung!

Neu für Zürich! Neu für Zürich!

5 Akt. 5 Akte!

Der Weg des Schicksals

Grosses amerikanisches Drama von ergreifender Wirkung

In der Hauptrolle die bekannte amerik. Schauspielerin

Valli Valli.

Ferner:

3 Akte! Erstaufführung! 3 Akte!

Die Liebesbrücke

Der lustigste Filmschwank, der je gezeigt wurde.

In der Hauptrolle die urkomische HELENE VOSS als Zimmervermieterin in Nöten.

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 14

Vom 7. bis inkl. 13. Februar 1917:

Der erste amerikanische Riesensfilm - Kunstwerk I. Ranges

5 Akte! 5 Akte!

Der Riesenbrand des Manhattan-Opernhauses

Eine spannende, ergreifende Familientragödie.

1. Das Kostümfest mit dem Riesenfeuerwerk.
2. Der Theaterbrand. 3. Gerichtsverhandlung.

Ueber 2000 Mitwirkende.

Erstkl. Photographie. Verschwennerische Ausstattung.

4 Akte! EINLAGE! 4 Akte!

Der sensationelle und spannende Abenteuer-Roman:

Herz 3

Die Erlebnis eines Opfers der Privattrache

9. und 10. Episode:

9. Im Aeroplan.
10. Der Kampf auf den Schienen.

Eigene Künstlerkapelle

ROLAND-KINO

Zürich 4 Langstrasse 111 Tramlinie 3

Neu! Ab heute bis inkl. 13. Februar 1917: Neu!

GROSSE DRAMA-WOCH

Aufführung des grossen dramatischen Kunstwerks

6 Akte! 6 Akte!

TODES-IDYLL

In der Hauptrolle spielt die wunderbare Bewegungen der Eintachheit, Feinheit und Grazie erreichende

SUSANNA GRANDAIS.

Alles scheint in diesem Film vereint zu sein, um dem mannigfaltigsten Publikum zu gefallen, alles erstklassig dargestellt. Inmitten glänzt die entzückende SUSANNA GRANDAIS. In ihren leidenschaftlichen Szenen spielt sie rührend und graziös vor unseren Augen.

Ein Filmwerk einzig in seiner Art.

Ferner: ~~Wald~~

Neu! Grosses Lustspiel 3 Akte!

Mamas Liebling

Ein Lustspiel mit köstlichem Humor.

Keine Preiserhöhung!